

Hubertus Hinse / Toni Lauerer

SAGEN AUS DER OBERPFALZ

„Glaubn
mechst
es ja ned“



Hubertus Hinse & Toni Lauerer

Sagen aus der Oberpfalz – „Glauben mechst es ja ned“

MZ (HC 152 S./€14,90)

Regenstauf 2017

Genre: Phantastik

Die Wilde Jagd

[...]

Das Verrückteste aber ist: Die Wilde Jagd jagt Geister! All die Armen Seelen, die umherirren, müssen sich vor der Wilden Jagd in Acht nehmen. Als ob es einen Krieg im Reich der Spukgestalten gäbe. Die wilden Gesellen jagen ihre Kollegen, die sich als dienstbare Helfer an die Menschen verdingen.

Wenn man da mal ganz genau hinschaut, dann sind das alte heidnische Geister, die arme gefallene Engel jagen.

Ich hoffe nur, das hat jetzt nicht der Herr Pfarrer gehört. Wenn's nach dem geht, dann gibt's nämlich gar keine heidnischen Geister. Und ob's seiner Meinung nach katholische gibt, das muss ich ihn mal fragen. (S. 86)

Aus den verschiedensten Quellen haben die beiden Autoren achtundsechzig Sagen aus der Oberpfalz zusammengetragen und thematisch in dreizehn Kapitel wie „Die Stoapfalz“, „Riesen und Hoymänner“ oder „Teufliches Treiben“ eingeordnet.

Wie man an dem obigen Zitat sieht, wurden die Sagen aber nicht einfach nur im überlieferten Wortlaut nachgedruckt, sondern Toni Lauerer – sein Stil ist unverkennbar – erzählt sie in eigenen Worten nach und kommentiert sie zugleich, was eine ausgesprochen unterhaltsame und informative Lektüre ergibt.